



Altenhilfezentrum Kloster Lehnin

**Stationäre
Pflege**

Kurzzeitpflege

**Verhinderungs-
pflege**

Tagespflege

**Ambulante
Pflege**



Herzlich Willkommen

im Altenhilfezentrum Kloster Lehnin

Lothar- Kreyssig- Haus



**Liebe Bewohnerin,
lieber Bewohner,**

wir begrüßen Sie sehr herzlich im Lothar-Kreyssig-Haus in Kloster Lehnin. Alle Mitarbeitenden im Haus freuen sich auf Sie und wünschen Ihnen eine schöne Zeit in unserer Einrichtung.

Zu Beginn gibt es viele Fragen, man versucht sich zu orientieren und muss alles erst kennen lernen. Was finde ich wo? Wo muss ich hin?, Wer kann mir helfen?, Wann ist welche Veranstaltung?, Wer hat welche Telefonnummer?, Warum heißt das Haus „Lothar-Kreyssig-Haus“?, Wann sind die Andachten oder Gottesdienste?, Wann ist der Friseur-Salon geöffnet? Es gibt viele neue Gesichter, einen anderen Tagesablauf und für den ein oder anderen plötzlich ganz viel zu tun und zu erledigen. Diese und viele andere Fragen wollen wir Ihnen in dieser Willkommens-Mappe beantworten.

Sie werden einige Zeit benötigen, um in der Einrichtung anzukommen, Ihre Mitbewohnerinnen und Mitbewohner kennen zu lernen, neue Kontakte, vielleicht sogar neue Freundschaften zu schließen. Lassen Sie sich Zeit dazu und gehen Sie alles ganz in Ruhe an!

Wenn Sie Fragen haben – sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne.

Stephanie Reichert
Einrichtungsleiterin

Ulrike Bischoff
Pflegedienstleiterin



Inhalt

Wer wir sind	6
Unternehmensleitbild.....	6
Was uns trägt	6
Was wir tun	7
Wie wir arbeiten	7
Wohin wir uns entwickeln wollen	7
Wie kann ich mich im Haus orientieren?.....	8
Wo finde ich aktuelle Informationen?.....	9
Wen kann ich ansprechen?.....	9
Wer arbeitet sonst noch im Haus?	9
Essen und Trinken.....	10
Tagesgestaltung	11
Beschäftigung und Betreuung	12
Gottesdienste, Seelsorge, Stille	12
Zimmereinrichtung und Orientierungshilfen	13
Zimmerreinigung	13
Postverteilung, Zeitung und Ausgangspost	14
Bewohnerschaftsrat – was und wer ist das?.....	14
Telefon, Telefonverzeichnis	15
Radio- und Fernsehempfang	15
Wäsche.....	15
Ich bin unzufrieden	16
Ich möchte mit meiner Familie oder meinen Freunden feiern	16
Beförderungsmöglichkeiten	16
Zufahrt- und Parkmöglichkeiten	17
Angebote im Ort	17
Das Klostergelände	17
Lothar Kreyssig – Wer war das?	18
Das Leitungsteam im Lothar-Kreyssig-Haus.....	20

Wer wir sind

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Mit ihren Gesellschaften bildet die Stiftung einen Unternehmensverbund. Wir engagieren uns besonders in den Arbeitsfeldern Gesundheit, Bildung, Behinderten- und Altenhilfe. Unsere weit verzweigten Wurzeln reichen bis ins Jahr 1841 zurück. Aus einer Berliner Initiative von Frauen für Frauen ist ein regional bedeutender Unternehmensverbund gewachsen. In unserer Geschichte verbinden sich die Traditionen von vier Diakonissenhäusern, weiteren diakonischen sowie ehemals kommunalen und privaten Einrichtungen.

Die Altenpflegeeinrichtung Lothar Kreyssig Haus gehört im Verbund zum Unternehmensbereich Altenhilfe, der in den Bundesländern Berlin und Brandenburg die Aufgaben der Altenpflege mit Engagement und Kreativität gestaltend mitträgt.

Das Lothar- Kreyssig- Haus wurde 1996 als Altenpflegeeinrichtung errichtet und hat heute 97 stationäre Pflegeplätze und 7 Kurzzeit-/ Verhinderungspflegeplätze, die über drei Wohnbereiche aufgeteilt sind. Es liegt inmitten des malerischen parkartigen Geländes des ehemaligen Zisterzienserklusters Lehnin am Rande des Lehniner Ortskerns. So sind Ruhe und gefahrlose Spaziergänge in idealer Weise kombiniert mit der Möglichkeit, in wenigen Geh-Minuten mitten im Ort zu sein.

Unternehmensleitbild

Was uns trägt

Wir glauben, dass die Liebe und Barmherzigkeit Gottes allen Menschen gilt. Deshalb sind für uns alle Menschen bedingungslos wertvoll. Die Liebe Gottes ist der Grund unserer Liebe zum Nächsten. Glaube und Handeln gehören für uns zusammen. Zu unserer Identität gehören die enge Bindung an die Evangelische Kirche, die Mitgliedschaft im Diakonischen Werk und die Zugehörigkeit zum Kaiserswerther Verband. Eines unserer Kennzeichen sind die Geistlichen Gemeinschaften Kaiserswerther Prägung. Sie setzen sich in besonderer Weise für unsere Arbeit ein.

Was wir tun

Wir gehen Wege mit Menschen. Wir bieten lebensumspannende diakonische Dienstleistungen für Leib und Seele. Deren Qualität und Vielfalt weiterzuentwickeln, ist unser Anspruch und unsere fortwährende Aufgabe. Mit unserem Dienst fördern wir die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Menschen, die sich uns anvertrauen. Dabei sind wir ausdauernd und haben einen langen Atem. Wir sind ein zuverlässiger und kompetenter Arbeitgeber und unterstützen unsere Mitarbeitenden, berufliche und familiäre Anforderungen zu vereinbaren. Durch einen nachhaltigen und effizienten Einsatz von Mitteln leisten wir unseren Teil zur Bewahrung der Schöpfung.

Wie wir arbeiten

Die Grundlage unserer Arbeit sind Achtung und Respekt. Wir verstehen uns als Dienstgemeinschaft und sind mit unseren unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten aufeinander angewiesen. Wir orientieren uns an ethischen Standards und leben unsere Werte. Wir kennen den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion und legen Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit. Lernen gehört für uns zum Berufsalltag. Wir setzen auf Methoden moderner Unternehmenssteuerung. Ein positives wirtschaftliches Ergebnis ist Voraussetzung für unsere Arbeit. Überschüsse investieren wir in die Sicherung und Weiterentwicklung unserer Angebote. Wir stellen uns auch Aufgaben, die nicht ausfinanziert sind. Wir sind verlässlich und arbeiten eng mit unseren Vertragspartnern zusammen.

Wohin wir uns entwickeln wollen

Das uns Anvertraute entwickeln wir weiter. Unsere breite inhaltliche Ausrichtung sehen wir als besondere Stärke an und haben Freude daran, uns neuen Herausforderungen zu stellen. Auch künftigen Generationen wollen wir diakonische Dienstleistungen möglichst ortsnahe und auf hohem Niveau anbieten. Wir wollen mit Augenmaß wachsen und ein unabhängiger evangelischer Träger bleiben, in dem Menschen ermutigt, gepflegt und geheilt, betreut und begleitet, gebildet und beraten werden.

Wie kann ich mich im Haus orientieren?

Das Lothar-Kreyssig-Haus hat drei Wohnbereiche auf drei Etagen. Die Wiesenebene (Kennfarbe grün) im Untergeschoss, die Eingangsebene (Kennfarbe rot) im Erdgeschoss und die Hochebene (Kennfarbe blau) im Obergeschoss.

Im Foyer (Eingangsbereich) befinden sich die Briefkästen der Bewohnerinnen und Bewohner, der Friseursalon sowie der Zugang zur Terrasse. Ebenso sind die Büros der Einrichtungs- und Pflegedienstleitung sowie der große Saal über das Foyer zu erreichen.

Jeder Wohnbereich ist in Wohngruppen für jeweils 13 Bewohnerinnen und Bewohner unterteilt. Jede Wohngruppe – im Haus auch als „Schnecke“ (bedingt durch die Bauart) oder nach ihrer Lage „Ost, Mitte, West“ bezeichnet - hat zur Wiedererkennung ein zugewiesenes Symbol.



Diese Symbole finden Sie auf all unseren Wegweisern im Haus und auch auf dem Namensschild an Ihrer Zimmertür.

Um Ihnen die Orientierung im Haus zu erleichtern, sollten Sie sich die Farbe und das Symbol Ihrer Wohngruppe merken und dann finden Sie sich garantiert ganz schnell zurecht.

In der Eingangs- und Hochebene steht Ihnen ein Rauchersalon zur Verfügung. Wir möchten Sie darum bitten, ausschließlich

auf den Terrassen/ Balkonen oder in den Raucherräumen zu rauchen. Herzlichen Dank.

Wo finde ich aktuelle Informationen?



Im Eingangsbereich (gegenüber den Briefkästen) hängen zwei große Informationstafeln. Dort finden Sie Informationen, wie z.B. die Beschwerdeadressen, Hinweise auf den Bewohnerschaftsrat oder wann der Gottesdienst im Lothar Kreyssig Haus stattfindet. In Richtung des Fahrstuhls (Eingangsebene neben dem Dienstzimmer) gibt es weitere Informationstafeln. Auf diesen können Sie z.B. das Rahmenprogramm der Betreuung entnehmen oder wann welche Veranstaltungen und Feste im Haus sind.

In den Wohngruppen gibt es gegenüber den Aufenthalts- und Speiseräumen jeweils eine weitere Informationstafel. Dort hängt der aktuelle Speisen- und Getränkeplan sowie andere wichtige Informationen, die alle Bewohnerinnen und Bewohner erreichen sollten.

Wen kann ich ansprechen?

Haben Sie Fragen, benötigen Sie Hilfe oder möchten Sie Auskünfte haben, dann können Sie jeden unserer Mitarbeitenden ansprechen. Wir helfen und unterstützen Sie gern.

Die Mitarbeitenden des Hauses tragen Namensschilder. Zwischen jedem Dienstzimmer und dem Fahrstuhl befindet sich an der Wand eine Tafel mit Fotos, welche Mitarbeitende an diesem Tag in der Frühschicht, der Spät- und der Nachtschicht im Haus sind. Eine Übersicht über die Leitungspersonen des Hauses ist am Ende beigefügt.

Wer arbeitet sonst noch im Haus?

Am häufigsten werden Sie den Mitarbeitenden der Pflege und der Beschäftigung begegnen. Aber auch die Hausreinigung, der Hausmeister und unsere Kollegin in der Verwaltung gehören mit zum Team des Hauses.

Weitere Kooperationspartner stehen mit ihren Dienstleistungen für Sie zur Verfügung:



Der **Friseursalon** ist in der Regel am Dienstag und am Donnerstag für Sie geöffnet. Öffnungszeiten und Preise hängen im Fenster des Friseurladens aus.



Die Mitarbeitenden der **Apotheke** sind Montag bis Samstag täglich im Haus und sorgen für alle nötigen Medikamente. Gerne nehmen sie auch sonstige Bestellungen für die Apotheke mit.



Die **Fußpflegerin** ist wöchentlich im Haus. Zur Terminvereinbarung sprechen Sie bitte die Mitarbeitenden der Pflege an.



Die Mitarbeitenden der **Physiotherapie** kümmern sich gerne um Ihre Beweglichkeit und kommen nach Vereinbarung ins Haus.

Essen und Trinken



Wir laden Sie ein, die Mahlzeiten gemeinsam mit Ihren Mitbewohnern im Wohnzimmer Ihrer „Schnecke“ einzunehmen.

Falls Sie sich nicht wohlfühlen, oder das Bett nicht verlassen können, werden Ihnen die Mahlzeiten ins Zimmer oder ans Bett gebracht und selbstverständlich wird auch dort für die nötige Unterstützung bei der Einnahme Ihrer Mahlzeit gesorgt.

Festgelegte Zeiten für die Mahlzeiten gibt es nicht, aber es hat sich im Laufe der Zeit ein gewisser Zeitrhythmus gebildet:

Frühstück	7.30 – 9.00 Uhr
Mittagessen	11.30 – 13.30 Uhr
Kaffee	ab 15.00
Abendbrot	17.30 – 19.00 Uhr

Die Zwischenmahlzeiten (zweites Frühstück, Spätstück) stehen für Sie ebenfalls bereit.

Zum Mittag gibt es von Montag bis Freitag eine Auswahl aus drei verschiedenen Gerichten (Vollkost, Schonkost, vegetarische Kost). Der Speiseplan für die jeweils nächste Woche hängt ab Donnerstag an der Informationstafel in Ihrer Schnecke aus. Die Mitarbeitenden der Pflege fragen Sie nach Ihren Wünschen für die nächste Woche, so dass das für Sie passende Essen bestellt werden kann.

Sollten Sie einmal einen besonderen Wunsch - vielleicht nach Ihrem ganz persönlichen Lieblingsessen - haben, sprechen Sie die Mitarbeitenden der Pflege an. Sicher lässt sich der Wunsch erfüllen. Bitte haben Sie aber einige Tage Geduld.

In jedem Wohnzimmer befindet sich ein sogenanntes Wunschbuch. In diesem Heft können Sie selbst oder ein anderer Ihre Wünsche, Anregungen und Kritiken hinsichtlich der Speisen- und Getränkeversorgung niederschreiben. In regelmäßigen Abständen werden diese Hefte von der Einrichtungsleitung eingesammelt, ausgewertet und die Informationen daraus an die Küche weitergeleitet.

Tagesgestaltung

Wann Sie aufstehen oder zu Bett gehen möchten ist Ihre Entscheidung und soll sich ganz nach Ihren Gewohnheiten richten. Bitte sprechen Sie darüber mit den Mitarbeitenden der Pflege genauso wie darüber, wie das geschehen soll – z. B. ob Sie klingeln, wenn Sie wach sind, ob Sie geweckt werden möchten und so weiter.

Auch die weitere Tagesgestaltung soll Ihrem Wunsch entsprechen. Die Mitarbeitenden der Beschäftigung und Betreuung haben vielfältige Angebote bereit und werden Sie zu den Veranstaltungen einladen.

Beschäftigung und Betreuung



Eine Übersicht der täglichen Beschäftigungsmöglichkeiten finden Sie an den Informationstafeln in Ihrem Wohnbereich. Auf die gemeinsamen Feste wird an der Infotafel im Eingangsbereich hingewiesen.

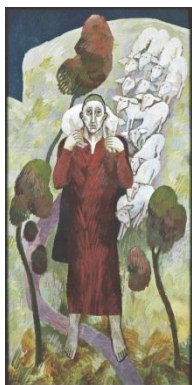
Im Keller gibt es eine Töpferwerkstatt, die zweimal in der Woche geöffnet hat. Wenn Sie sich gern kreativ im Töpfern ausprobieren möchten, dann geben Sie uns Bescheid.

In der Regel finden die meisten Angebote in einem der beiden Beschäftigungsräume (Eingangsebene und Hochebene in der Westschnecke – gegenüber dem Treppenhaus) oder im großen Saal statt.

Darüber hinaus gibt es immer wieder kleine Gruppen, die sich in den Wohnbereichen zum gemeinsamen Singen und Erzählen, zu Handarbeiten oder Spielen treffen. Die Mitarbeitenden der Beschäftigung werden Sie dazu einladen. Wenn Sie eigene Wünsche zu den Beschäftigungsangeboten haben, sprechen Sie bitte die Kolleginnen an.



Gottesdienste, Seelsorge, Stille



Sie haben sich eine evangelische Einrichtung ausgewählt. Vielleicht, weil Sie ganz bewusst in einem evangelisch geprägten Haus leben wollen, vielleicht auch nur, weil gerade ein Platz für Sie verfügbar war. Wie auch immer – die spirituellen Angebote unseres Hauses sind *Angebote*. Wir laden Sie ein zur Teilnahme, wir freuen uns über Ihre Teilnahme, aber selbstverständlich wird hier niemand zu etwas gezwungen.

An jedem zweiten Samstag findet um 10.00 Uhr im großen Saal unseres Hauses ein Gottesdienst statt. Ein Aushang an den Informationstafeln weist jeweils darauf hin. In den Wochen dazwi-

schen wird der Gottesdienst am Sonntag um 9.30 Uhr im Andachtsraum der Rehaklinik, gegenüber dem Lothar Kreyssig Hauses, gehalten. Ebenfalls ist an allen Sonntagen Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Klosterkirche St. Marien; im Winter in der Winterkirche. Jeden Morgen (Montag bis Samstag) findet eine Morgenandacht in der Torkapelle auf dem Gelände statt.

Die „Kapelle zum guten Hirten“ in der Eingangsebene lädt Sie ein zum stillen Verweilen. Die Bildwand dort erinnert an Ereignisse, die in der Bibel beschrieben werden. Eine Kurzfassung der Texte findet sich an der Wand daneben. Eine Bibel zum Nachlesen und Nachdenken der zugehörigen Texte geben wir Ihnen gerne.

Zimmereinrichtung und Orientierungshilfen

Sie sollen sich im ganzen Haus wohlfühlen und selbstverständlich besonders in Ihrem Zimmer. Richten Sie es so ein, wie es Ihnen gefällt – mit Ihren eigenen Möbeln, den Bildern Ihrer Familie oder anderen dekorativen Erinnerungsstücken. Wenn es Ihnen hilft, Ihr Zimmer leichter wieder zu finden, können wir gemeinsam an der Tür ein Bild oder einen anderen Gegenstand anbringen, den Sie kennen.

Zimmerreinigung

Die Reinigungskräfte sind in der Regel von Montag bis Freitag im Haus. Die Bewohnerzimmer, einschließlich Flur und Bad, werden grundsätzlich einmal in der Woche komplett (Staub wischen, Boden wischen, Blumen gießen, Müll entsorgen, etc.) und bei Bedarf gereinigt. Die Toiletten und Waschbecken werden fünfmal in der Woche gesäubert.



Aus Sicherheits- und hygienischen Gründen bitten wir darum, auf Teppichböden, Vorleger oder sonstige Bodenmatten zu verzichten.

Wir möchten ebenso darauf hinweisen, dass unsere Reinigungskräfte keine Schränke von innen reinigen und ausräumen dürfen. Auch das Wechseln einer neuen Tischdecke, ist nur auf Ihrem ausdrücklichen Wunsch hin, möglich. Unsere Reinigungskräfte dürfen nicht von allein an Ihre persönlichen Sachen gehen.



Postverteilung, Zeitung und Ausgangspost



Wenn für Sie Post eingeht, wird diese durch die Postmitarbeiter in Ihren persönlichen Briefkasten im Eingangsbereich geworfen. Haben Sie Post, die weggebracht werden soll, können Sie diese in den gelben Briefkasten mit der Aufschrift „Post“ am linken Ende der Bewohnerbriefkästen einwerfen. Die Post wird gegen 13.00 Uhr weggebracht.



Zeitungen, die mit der Post zugestellt werden, sind mit Ihren Namen gekennzeichnet und werden in Ihren Briefkasten eingeworfen. Wenn Sie Ihre Zeitung über den Zustelldienst erhalten, ist diese üblicherweise nicht mit Ihrem Namen versehen. Bitte geben Sie uns eine Information, welche Zeitung Sie abonniert haben. Dann können wir für die richtige Weiterleitung an Sie sorgen.

Bewohnerschaftsrat – was und wer ist das?

Das Land Brandenburg hat in einem Gesetz („Brandenburgisches Pflege- und Betreuungswohnengesetz“) die Rahmenbedingungen zum Leben in einer Einrichtung geregelt. Dazu gehört unter anderem die Gewährleistung der Mitwirkungsrechte der Bewohner, die in einer zum Gesetz gehörenden Verordnung festgelegt sind. Hier ist auch der Bewohnerschaftsrat als Mitwirkungsorgan der Bewohnerschaft einer Einrichtung beschrieben. Auf dem Aushang an der Informationstafel finden Sie die Zusammensetzung und Angaben zur Erreichbarkeit des aktuellen Bewohnerschaftsrates. Der Bewohnerschaftsrat hat eine zweijährige Amtszeit und wird nach Ablauf von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses neu gewählt.

Neben den Briefkästen im Eingangsbereich befindet sich ein Briefkasten des Bewohnerschaftsrates, in dem Sie Ihre Mitteilungen einwerfen können.

Telefon, Telefonverzeichnis



Sie können in Ihrem Zimmer gern ein Telefon nutzen. Bzgl. der Anmeldung, der Freischaltung und den Kosten, müssen Sie sich mit einem Telefonanbieter ihrer Wahl in Verbindung setzen.

Ein Telefonverzeichnis des Hauses befindet sich ebenfalls in dieser Mappe.

Radio- und Fernsehempfang



Den Antennenanschluss in Ihrem Zimmer können Sie gerne nutzen. Sie benötigen keine besondere Empfangsanlage für Ihr TV-Gerät (normaler analoger Antenneneingang). Bewohnerinnen und Bewohner, die in einer Altenpflegeeinrichtung leben können von der GEZ-Gebühr befreit werden. Bitte sprechen Sie uns hierzu an. Wir stellen Ihnen gern die entsprechenden Formulare zur Verfügung.

Wäsche



Ihre persönliche Wäsche und unsere Hauswäsche gehen zweimal in der Woche zum Waschen in die Wäscherei.

Jeder Bewohner/ jede Bewohnerin erhält mit dem Einzug in die Einrichtung Wäschesäcke mit zugeordneter Wäschenummer, um darin die Schmutzwäsche zu sammeln. Dieser Sack geht regelmäßig in die Wäscherei zum Waschen. Die Kosten für die Reinigung trägt die Einrichtung.

Damit Ihre persönliche Wäsche und Ihre Kleidungsstücke nicht verlorengehen und zu zuordnen sind, müssen diese Sachen namentlich gekennzeichnet werden. Wir schicken die Wäsche zum Kennzeichnen in die Wäscherei.

Sollten während des Aufenthaltes in unserer Einrichtung neue Kleidungsstücke angeschafft werden, können diese in die Kleider-

schränke einsortiert bzw. -geräumt werden. Die Kennzeichnung erfolgt mit der ersten Wäsche der neuen Kleidung.

Die Textilien sollten mindestens bei 30 Grad waschbar, maschinell zu trocknen oder zu pressen sein. Artikel mit einem hohen Anteil aus Schurwolle, Wolle oder Lambswool sind besonders empfindlich im Bearbeitungsprozess. Hierbei ist auf maschinenwaschbare Wolle zu achten. Weisen die zur Bearbeitung übergebenen Artikel z.B. folgende Pflegehinweise auf, können Schäden auftreten, wofür keine Haftung übernommen wird.

Zum Beispiel: Handwäsche, nicht waschbar, separat waschen, nicht im Tumbler trocknen, nass in Form ziehen, Artikel ohne Pflegesymbole

Die frisch gewaschene Wäsche wird von den Mitarbeitenden in Ihre Schränke wieder einsortiert. Kommen Kleidungsstücke mal nicht aus der Wäscherei zurück, dann geben Sie uns bitte Bescheid.

Ich bin unzufrieden ...



... das möchten wir vermeiden. Wenn es aber doch einmal geschieht: Sprechen Sie uns bitte an, wir wollen uns gerne um Abhilfe bemühen.



Ich möchte mit meiner Familie oder meinen Freunden feiern



Das Lothar-Kreyssig-Haus verfügt mit dem kleinen und dem großen Saal über zwei Festräume, die von unseren Bewohnern auch zu privaten Feiern genutzt werden können. Zur Reservierung wenden Sie sich bitte an die Einrichtungs- oder Pflegedienstleitung.

Beförderungsmöglichkeiten



Von Lehnin sind sowohl Brandenburg als auch Potsdam mit dem Linienbus zu erreichen. Das ortsansässige Taxiunternehmen Zimmermann (Tel. 0152 - 01924684) steht ebenfalls zur Verfügung.

Zu Arztbesuchen können die Transportkosten (ab Pflegegrad 3 mit Mobilitätseinschränkungen) durch einen Transportschein des Hausarztes von der Krankenkasse übernommen werden.

Wir sind bei der Klärung mit den Krankenkassen und bei der Organisation der Fahrten gerne behilflich.

Zufahrt- und Parkmöglichkeiten



Am Eingang zum Klostergelände befindet sich ein öffentlicher kostenpflichtiger Parkplatz. Die Zufahrt auf das Klostergelände ist nur zum Be- und Entladen gestattet. Auf dem Klostergelände besteht - mit Ausnahme einiger ausgewiesener Parkplätze mit Sonderausweis - generelles Parkverbot.

Angebote im Ort

Der Ort Lehnin ist zwar nicht sehr groß, hat aber eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Einkaufen: Mehrere Supermärkte, Bäcker, Metzger, Geschäfte für Schuhe oder Kleidung sind in wenigen Minuten Fußweg zu erreichen.

Neben Allgemeinmediziner, die als Hausärzte in unsere Einrichtung kommen, gibt es in Lehnin Zahnärzte, eine Augenärztin, eine Gynäkologin und einen Chirurgen / Orthopäden, außerdem zwei Apotheken, mehrere Physiotherapeuten und Ergotherapeuten und ein Optiker.

Das Klostergelände



Das ehemalige Zisterzienserkloster Lehnin ist auch heute noch ein Platz, der zur Stille und Ruhe einlädt. Die Ge-



schichte der Zisterzienser mit ihrem einfachen, nüchternen Bau- und Lebensstil begegnet dem Spaziergänger bei der Betrachtung der alten Gebäude. Von innen zu besichtigen ist die schön restaurierte St. Marien-Klosterkirche.

Das Museum - untergebracht im ältesten Steinhaus Lehnin - lockt mit wechselnden Ausstellungen.

Lothar Kreyssig – Wer war das?



Das Altenhilfezentrum Lehnin trägt den Namen „Lothar-Kreyssig-Haus“. Wir stellen Ihnen diese bemerkenswerte Persönlichkeit kurz vor:

Nach dem ersten Weltkrieg, zu dem sich Lothar Kreyssig (1898 – 1986) als Freiwilliger gemeldet hatte, folgten Jurastudium und Richterstellen in Chemnitz und Brandenburg. Nachdem er 1933 den Eintritt in die NSDAP verweigert hatte trat er 1934 der Bekennenden Kirche bei. Beruflich hat man ihm – wegen seiner kritischen Haltung zum Nationalsozialismus – nur nachrangige Richteraufgaben zugeteilt.

Als Vormundschaftsrichter hatte Kreyssig bereits im Sommer 1940 erkannt, dass Schwerstbehinderte und psychisch Kranke aus den Anstalten an andere Orte verlegt und dort ermordet wurden. Kreyssig durchschaute das System der Euthanasie des Naziregimes und erstattete im August 1940 Anzeige gegen den Reichsleiter Philipp Bouhler wegen Mordes. Dieser mutige und wohl einzigartige Schritt eines amtierenden Richters in Deutschland führte im Dezember 1940 zu seiner Beurlaubung und zur Versetzung in den Ruhestand. Auf seinem Bauerngut in Hohenferchesar konnte er zusammen mit seiner Familie den Krieg überstehen.

Nach dem Krieg hatte er wesentlichen Anteil am Neuaufbau der Provinzialkirche, deren hauptamtlicher Präses er von 1947 bis 1964 war. Er wurde Mitbegründer und erster Leiter der Evangelischen Akademie und Vizepräsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Präses der Synode der Evangelischen Kirche der Union und in den Jahren 1949 bis 1961 auch Mitglied des Rates der EKD.

Dass Nachfolge Christi immer auch Hinwendung zu Notleidenden und Hungernden bedeutet gehörte zu seinem Grundverständnis. Sein 1957 verfasster Aufruf zur Gründung einer „Aktionsgemeinschaft für die Hungernden“ war ein entscheidender Impuls für die Entstehung des Hilfswerks *Brot für die Welt*.

Ein weiteres Anliegen war ihm die Versöhnung mit den ehemaligen Kriegsgegnern Deutschlands. Sein Aufruf vom 30.4.1958 führte zur Gründung der *Aktion Sühnezeichen*, die in international und ökumenisch besetzten Camps von Jugendlichen in Coventry, in den Niederlanden, in Auschwitz, Israel und anderswo Sühnezeichen errichteten:

Des zum Zeichen bitten wir die Völker, die Gewalt von uns erlitten haben, dass sie uns erlauben, mit unseren Händen und mit unseren Mitteln in ihrem Lande etwas Gutes zu tun; ein Dorf, eine Siedlung, eine Kirche, ein Krankenhaus oder was sie sonst Gemeinnütziges wollen, als Sühnezeichen zu errichten.

Seit 1964 im Ruhestand lebte Lothar Kreyssig auf seinem Gut in Hohenferchesar, später in Berlin-West und Westdeutschland, wo er 1986 in Bergisch Gladbach starb.

Das Leitungsteam im Lothar-Kreyssig-Haus

Wohnbereichsleitung
Hochebene
Frau Iris Flöter
Tel.: 03382-768413



Leitung
Beschäftigung und Betreuung
Frau Sabine Dräger
Tel.: 03382-768605



Stellv. Pflegedienstleitung
Frau Susann Behrisch
Tel.: 03382-768607



Pflegedienstleitung
Frau Ulrike Bischoff
Tel.: 03382-768600



Einrichtungsleitung
Frau Stephanie Reichert
Tel.: 03382-768404



Telefonverzeichnis Lothar-Kreyssig-Haus 03382 - 768 ... (Durchwahl)

Bereich	Wohngruppe	Symbol	Telefon	Bereich	Wohngruppe	Symbol	Telefon
Wiesenebene	Mitte	Lilie	611	Eingangsebene	Ost	Stier	620
	West	Fisch	612		Mitte	Apfel	621
	Dienstzimmer		411 oder 613		West	Rose	622
	Beschäftigung		614		Dienstzimmer		412 oder 623
	Reinigung	Fr. Friedel	615		Beschäftigung		624
Nachtwache			650 / 651	Reinigung	Fr. Michalowska	625	
Beschäftigung	Frau Dräger		605 (405)	Hochebene	Ost	Vogel	630
Pflegedienstleitung	Frau Bischoff		600		Mitte	Mond	631
stellv. Pflegedienstleitung	Frau Behrisch		607		West	Stern	632
Einrichtungsleitung	Frau Reichert		604 (404)		Dienstzimmer		413 oder 633
Verwaltung	Frau Becher		520 (590)		Beschäftigung		634
Risikomanagement	Frau Theis		606		Reinigung	Fr. Grube	635
Hausmeister	Herr Hecker		640 (440)				
Gerontopsych. Tagesstätte	Frau Hyna		414				
Frisörsalon	Frau Eilert	Dienstag und Donnerstag	447				